

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses (07/TouWi/2018)

am 04.04.2018

im Sitzungszimmer des Rathauses, Am Markt 15, Norden

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Durchführung der Einwohnerfragestunde 1. Teil
7. Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Bericht der Geschäftsführung
8. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses vom 31.01.2018
0477/2018/3.2
9. Sachstandsbericht North Coast Festival
0458/2018/3.2
10. Sachstand Straßenkunstfestival 2018
0443/2018/3.2
11. Sachstand Stadtmarketingkonzept
0444/2018/3.2
12. Scavenger Hunt in Norden
0442/2018/3.2
13. Dringlichkeitsanträge
14. Anfragen, Wünsche und Anregungen
- 14.1. Weihnachtsbeleuchtung - Schreiben des Herrn Gustav Claashen
15. Durchführung der Einwohnerfragestunde 2. Teil
16. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Vorsitzender vor der Brüggen begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender vor der Brüggen stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Aufgrund eines aktuellen Briefes von Herrn Gustav Claashen an die Ratsmitglieder beantragt Ratsfrau Behnke, das Thema „Weihnachtsbeleuchtung“ auf die Tagesordnung zu nehmen.

Der Ausschuss verständigt sich darauf, das Thema unter TOP 14 „Anfragen, Wünsche und Anregungen“ zu erörtern.

Vorsitzender vor der Brüggen stellt die so ergänzte Tagesordnung fest.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Keine.

zu 5 Bekanntgaben

1. Bezugnehmend auf einen Antrag von Herrn Fröhlich, der sich mit Tourismuszahlen und der Tourismusabgabe befasst, erklärt Herr Swyter, dass die Beantwortung leider bis zur heutigen Sitzung nicht möglich war. Die Beantwortung erfolgt voraussichtlich in der nächsten Sitzung.

Bürgermeister Schmelze teilt ergänzend mit, dass Herr Fröhlich in der Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses am 31.01.2018 den Wunsch geäußert hat, das Thema Tourismusbeitragssatzung zukünftig auch in diesem Ausschuss zu beraten. In diesem Zusammenhang sei Herr Fröhlich eine Prüfung zugesagt worden. Zwischenzeitlich sei mit dem zuständigen Fachdienst gesprochen worden und man sei zu dem Ergebnis gekommen, dass man die Grundstruktur der Fachausschusszuständigkeiten beibehalten wolle. Ergänzende Informationen können diesem Ausschuss jedoch selbstverständlich zur Verfügung gestellt werden.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Schmelze bestätigt Herr Korok, dass er hinsichtlich der Tourismuszahlen bereits mit Herrn Fröhlich in Kontakt steht. Sämtliche Zahlen und Informationen werden zusammengetragen und in einer Präsentation zusammengefasst.

2. Weiterhin gibt Herr Swyter bekannt, dass zwei Mitarbeiterinnen seines Fachdienstes zwischenzeitlich ausgeschieden sind. Dabei handelt es sich um Frau Herbert und Frau Milberg. Der Bereich Wirtschaftsförderung ist daher nicht besetzt.

zu 6 Durchführung der Einwohnerfragestunde 1. Teil

Es werden keine Fragen gestellt.

zu 7 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Bericht der Geschäftsführung

Herr Korok erläutert anhand einer Präsentation die Ergebnisse der Gästebefragung 2017. Die Präsentation ist dem Protokoll (online) beigefügt.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Reinders erklärt Herr Korok, dass die Befragung kontinuierlich zu allen Jahreszeiten erfolgte und insgesamt 289 Personen befragt wurden.

Ratsfrau Ippen möchte wissen, ob die Kurverwaltung noch Unterkünfte vermittelt.

Herr Korok antwortet, dass die Kurverwaltung bei externen Gästen noch sehr aktiv ist. Bei den sogenannten „Walk-in-Gästen“ ist die Nachfrage jedoch sehr gering.

Ratsherr Ulferts erkundigt sich, ob die Kurverwaltung Schlussfolgerungen aus der Befragung ziehen kann, obwohl diese mit 289 befragten Personen nicht repräsentativ ist.

Herr Korok erwidert, dass für eine repräsentative Umfrage 1000 Personen erforderlich sind. Die vorliegenden Ergebnisse werden somit nicht als Grundlage für weitreichende Entscheidungen dienen, können jedoch Hinweise geben, die man hier und da berücksichtigen sollte.

Herr Fröhlich regt an, in den Hotels und Gaststätten weitere Fragebögen auszulegen um eine höhere Teilnehmerzahl zu erreichen.

Herr Korok antwortet, dass dadurch zwar die Rücklaufquote höher wäre, jedoch auch die Möglichkeit der Beeinflussung durch die Vermieter gegeben wäre.

Herr Fröhlich entgegnet, dass ja auch die Möglichkeit der Beeinflussung durch die Kurverwaltung besteht.

Ratsherr Fischer-Joost fragt, ob auf die genannten Schwachpunkte durch die Kurverwaltung oder die Stadt verstärkt eingegangen wird. Man könnte zum Beispiel bewerben, dass Gäste mit der Bahn anreisen sollen. Oder man könnte die Natur mehr in den Vordergrund stellen, z. B. im Bezug zur Landwirtschaft oder zum Fahrradfahren.

Herr Korok antwortet, dass die Kurverwaltung bemüht ist, in den Medien ein möglichst breites Spektrum vorzustellen. Die Bahnreise wird zum Beispiel mehrseitig im Tourismusjournal beworben. Die Schwerpunkte ergeben sich jedoch aus dem Tourismuskonzept. Zusätzlich sollen jedoch auch die Nischen aufgezeigt werden.

Herr Swyter fügt ergänzend hinzu, dass der Bereich Tourismus vollständig in der Hand der Wirtschaftsbetriebe liegt.

Ratsherr Wiebersiek möchte wissen, wo das größte Veränderungspotential liegt. Er führt als Beispiel an, dass Norddeich überwiegend als einfach empfunden wird.

Herr Korok erwidert, dass die Schwierigkeit der Aufgabe darin liegt, dass die Kurverwaltung keinen Zugriff auf das Produkt hat. Die Kurverwaltung kann nur in Ihrem Zuständigkeitsbereich tätig werden. Im Übrigen ist die Aufwertung des Ferienortes ein langwieriger Prozess, der Hand in Hand mit der Kommune erfolgen muss.

Herr Swyter fügt ergänzend hinzu, dass sich auch die Stadt bemüht, eine Aufwertung des Ortes zu erreichen, so z. B. mit der Aufstellung von Bebauungsplänen. Er stimmt Herrn Korok zu, dass ein solcher Prozess sich langsam entwickelt.

Vorsitzender vor der Brüggen kritisiert die Architektur und auch die strengen baulichen Vorgaben, die optisch und atmosphärisch alles langweilig wirken lassen. Er möchte von Herrn Korok wissen, ob es nicht Möglichkeiten gibt, die Vermieter zur „Aufhübschung“ Ihrer Gärten anzuregen.

Herr Korok erklärt, dass sich Vermieter z. B. als Partner der Kurverwaltung zertifizieren lassen können. Dafür müssen sie bestimmte Kriterien, auch das Pflegen der Vorgärten, erfüllen. Dieses Projekt würde er gerne in Angriff nehmen, ihm fehlen jedoch die personellen Ressourcen.

Vorsitzender vor der Brüggen bemängelt, dass die Badequalität am Strand aufgrund des niedrigen Wasserstandes sehr schlecht ist. Er möchte wissen, ob für die durch den Leitdamm verursachte Verschlickung Lösungen in Sicht sind.

Herr Korok erklärt, dass ggf. die Öffnung des Leitdamms eine Lösung sein könnte. Entsprechende Schritte in die Wege zu leiten sei jedoch Aufgabe der Politik.

**zu 8 Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses vom 31.01.2018
0477/2018/3.2**

Es ergeht folgender Beschluss:

Das Protokoll wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	7
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	2

**zu 9 Sachstandsbericht North Coast Festival
0458/2018/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Das North Coast Festival soll auch 2018 wieder am ersten Wochenende im August stattfinden. Das Jugendparlament organisiert gemeinsam mit Henning Schwarz und Tomas Ruskys die Veranstaltung. Details werden in der Sitzung vom Organisationsteam präsentiert.

Die Herren Schwarz und Ruskys erläutern das Konzept anhand einer Präsentation. Die Präsentation ist dem Protokoll (online) beigefügt.

Ratsfrau Beyer möchte wissen, welche Zielgruppen angesprochen werden sollen.

Herr Schwarz antwortet, dass die 14 bis 20-jährigen Hauptzielgruppe sind. Der Musik-Mix soll jedoch auch Ältere anziehen.

Ratsfrau Behnke befürchtet, dass zwei Bühnen zu teuer sein könnten.

Herr Schwarz entgegnet, dass es sich bei der zweiten Bühne um eine rustikale Selfmade-Bühne handeln wird. Die Erweiterung der großen Bühne hängt vom Sponsoring ab, soll jedoch grundsätzlich auch rustikal gehalten werden.

Vorsitzender vor der Brüggen möchte wissen, wie sich zwei Bühnen auf die Lautstärke und Schallsituation auswirken.

Herr Ruskys erklärt, dass der Sound besser wird, da die Boxen entsprechend eingestellt werden.

Bürgermeister Schmelze richtet einen großen Dank an die Vortragenden und alle Teilnehmer des Organisationsteams.

Frau Krüger teilt mit, dass der Sicherheitsdienst in diesem Jahr auch auf dem Blücherplatz und hinter der Kirche unterwegs sein wird.

Herr Schwarz fügt hinzu, dass u. a. auch Sicherheitsgründe ausschlaggebend für den Umzug auf den Tormarkt waren.

Herr Korok ergänzt, dass die Beleuchtung am Pavillon in dieser Nacht länger in Betrieb sein wird.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 10 Sachstand Straßenkunstfestival 2018
0443/2018/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Die Planungen für das 2. Norder Straßenkunstfestival laufen. Durch einen kritischen Blick auf die Veranstaltung im letzten Jahr wurde sich entschieden, einige Optimierungen vorzunehmen.

Der Auftrag für die Künstlerauswahl und -betreuung wurden an die Agentur CulturContor aus Münster vergeben. Herr Leibel hat bereits viele Jahre Erfahrung und einen großen Kreis an Kontakten in die Künstlerszene. Die Bewerbungsfrist für die Künstler ist auf den 02. März terminiert. Die Künstlerauswahl erfolgt in Absprache mit dem Stadtmarketing der Stadt Norden. Bekanntgabe der Künstler erfolgt ab Anfang Mai.

Auf Grund der schlechten Auffindbarkeit des Schauplatzes neben dem Glockenturm wurde sich entschieden diesen zu verlegen. Da durch die Veranstaltung unter anderem die Innenstadt belebt werden soll und das Wirtschaftsforum Interesse an einer lange „Einkaufsnacht“ signalisiert hat, wurde sich entschieden den Schauplatz auf den Neuen Weg zu verlegen. Außerdem hat das Norder Tor Interesse an einer Zusammenarbeit bei der Veranstaltung bereits im letzten Jahr signalisiert. Durch diese Unterstützung kann 2018 zusätzlich ein vierter Schauplatz

vor dem Norder Tor realisiert werden. Den Brückenschlag zum Norder Tor wird wieder ein Flohmarkt bieten.

Der Torfmarkt wird auch 2018 wieder Hauptplatz der Veranstaltung sein. Damit dieser mehr zum Verweilen einlädt ist geplant diesen ein wenig kleiner zu gestalten und mit Sitzmöglichkeiten zu versehen.

Frau Krüger erläutert folgendes:

Die Künstlerbewerbungen sind abgeschlossen und es wird nun mit der Auswahl begonnen. Anfang Mai werden die ersten Künstler bekanntgegeben.

Zur Veranstaltung 2017 ergeben sich folgende Änderungen:

- Auf dem Torfmarkt wird es Verweilplätze (Bierzeltgarnituren) geben.
- Der Schauplatz Glockenturm fällt weg.
- Die Schauplätze sind: Torfmarkt, Osterstraße, vor dem Hotel Stadt Norden, Norder Tor. Der Schauplatz Norder Tor wird vollständig durch das Sponsoring vom Norder Tor refinanziert.
- Das Wirtschaftsforum unterstützt die Veranstaltung mit einer langen Einkaufsnacht.

Herr Graf wird auf der Mühlenbrücke wieder einen Flohmarkt ausrichten.

Geplant ist die Beteiligung hiesiger Gastronomie auf dem Torfmarkt mit einer Pagodenreihe entlang der Mittelmarktstraße. Die Straße soll nicht gesperrt werden.

Im Neuen Weg wird noch eine Belebung durch Walking-Acts erfolgen. Die Webseite ist in Vorbereitung.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 11 Sachstand Stadtmarketingkonzept
0444/2018/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Arbeitskreis Stadtmarketingkonzept hat am 07. März getagt. Auf der Tagesordnung stand das Ableiten von Handlungsfeldern für das Stadtmarketingkonzept. Der Fachdienst Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing hat basierend auf der SWOT Analyse Handlungsfelder erarbeitet und diese mit der Arbeitsgruppe diskutiert.

Folgende Ergebnisse/Handlungsfelder wurden festgelegt:

Standortmarketing:

- **Fachkräfte**
 - Überproportionaler Verlust in den jungen Altersgruppen (Schwäche)
 - Bewusstsein der Unternehmen für den Demographischen Wandel in Unternehmen zu gering (Schwäche)
 - Initiative zur Anwerbung von Fachkräften (Chance)

- Fachkräftegewinnung aus Gästepool (Chance)
- Abwerbung von qualifizierten Arbeitskräften (Risiko)
- **Unternehmen**
 - Kommunikation zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik ist verbesserungswürdig (Gefühlte Dissens) (Schwäche)
 - Entwicklungspotential im Handel (Chance)
 - Imagewerbung für die Wirtschaftsregion (Chance)
 - Gesundheitswirtschaft als Wachstumsmotor (Chance)
 - UnternehmensService (regelmäßiger Kontakt mit den 50 Schlüsselkunden Unternehmen der Stadt Norden) (Chance)
 - Eingeschränkte Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften (Risiko)
- **Lebensraum**
 - Angebot und Nachfrage beim Wohnraum für Dauerwohnen stimmen nicht überein (Schwäche)
 - Neue Wirtschaftsdynamik/Jobmotor kann durch Fachkräftemangel gebremst werden (Risiko)
 - Veränderung der Siedlungsstruktur durch Ferienwohnungen (Risiko)
 - Deutliche Positionierung für Norden finden (Einkaufsstadt am Meer, Attraktiver Wohnstandort am Meer, Attraktiver Unternehmensstandort am Meer) (Chance)
 - Abwanderung der jüngeren Altersgruppen (Risiko)

Citymarketing:

- **Veranstaltungen**
 - Wiederkehrende Veranstaltungen der Gewerbetreibenden (Stärke)
 - Verkaufsoffene Sonntag werden mit befriedigend bewertet: es gibt noch Spielraum nach oben (Chance)
- **Leerstand**
 - Vitalisierung Südlicher Neuer Weg (Chance)
 - Leerstandsmanagement (Chance)
 - Dynamische Entwicklung des Online Handels (Risiko)
- **Einkaufsstadt**
 - Einzelhandel trägt zu Attraktivität des Standortes bei (Stärke)
 - Uneinheitliche Ladenöffnungszeiten sorgen für Verwirrung/Fernbleiben (Schwäche)

- Unzureichende qualitative Beschreibung (Schwäche)
- Urlauber sind meist Mobil (Einkaufstadt für das Umland) (Chance)
- Kundenorientierte Positionierung (Imagebildung) (Chance)
- Konkurrenz der Einzelhandelsstandorte Innenstadt und Norddeich (Chance)
- Norder Innenstadt auszeichnen lassen als Erholungsort (Kernstadt)
- Hochwertiges Einzelhandelsangebot entwickeln (Chance)

Der nächste Schritt des Arbeitskreises wird sein, dass auf Basis der Handlungsfelder gearbeitet wird um dadurch Handlungsempfehlungen und Projekte zur (Weiter-)Entwicklung zu finden.

Frau Krüger erläutert den Sachstand des Stadtmarketingkonzepts anhand einer Präsentation. Die Präsentation ist dem Protokoll (online) beigefügt.

Herr Swyter fügt ergänzend hinzu, dass die zu bearbeitenden Themenfelder nun feststehen. Im nächsten Schritt sind die erforderlichen Maßnahmen einschließlich Kostenschätzung etc. zu erarbeiten. Die Themenfelder Fachkräfte, Unternehmen, Lebensraum sowie Leerstand und Einkaufsstadt überschneiden sich innerhalb des Fachdienstes mit dem Bereich Wirtschaftsförderung. Aufgrund der fehlenden personellen Ressourcen durch das Ausscheiden von Frau Milberg wird man diese Handlungsfelder nicht angehen können.

Vorsitzender vor der Brüggen richtet seinen Dank an die Verwaltung, die in der Arbeitsgruppe alle mitgenommen hat.

Herr Wiebersiek ist der Meinung, dass lediglich die Handlungsfelder Lebensraum und Veranstaltungen direkt beeinflussbar sind, alle übrigen stehen in Abhängigkeit zu den Unternehmen etc. und können daher nur unter Mitnahme dieser Beteiligten bearbeitet werden.

Herr Swyter antwortet, dass „Mitnahme“ genau die Arbeitsweise ist, die in den letzten Jahren entwickelt wurde. Unter Hinweis auf die in diesem Zusammenhang gegründeten Arbeitskreise (Einzelhandel, Fachkräfte u. Arbeitsmarkt) und erläutert, dass er es als vorrangige Aufgabe ansieht Kommunikationsplattformen zu schaffen. Diese Aufgabe bindet jedoch erhebliche zeitliche und damit personelle Ressourcen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 12 Scavenger Hunt in Norden
0442/2018/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Scavenger Hunt, das ist eine moderne Schnitzeljagt, die in den letzten Jahren immer mehr Städte in Deutschland erobert. Ursprünglich kam die Idee auf um Studentinnen und Studenten mit ihrem neuen Wohnort bekannt zu machen. Das spaßige Spiel ist aber auch für Bewohnerinnen und Bewohner einer jeden Stadt interessant.

Gemeinsam mit Scavenger Hunt Deutschland hat das Stadtmarketing der Stadt Norden einen

Fragenkatalog von ca. 150 Aufgaben entwickelt. Diese Aufgaben dienen dazu Norden einmal mit anderen Augen zu erkunden und die Teilnehmer zu motivieren andere Ortsteile zu besuchen.

Gelöst werden die Aufgaben in einem Team von 2-5 Personen. Das Mindestalter für die Teilnahme ist 18 Jahre. Die Teams lösen die Aufgaben mittels einer App, die für Apple und Android Geräte verfügbar ist. Nach dem Download der App wählt man seine „Hunt“ aus und gründet ein Team. Start zum Lösen der Aufgaben wird der 02. Mai 2018 sein. Die Teams haben bis zum 16. Mai Zeit Aufgaben zu lösen.

Die Aufgaben werden je nach Schweregrad mit einer Punktzahl versehen. Am Ende gewinnt das Team, das in den 14 Tagen die meisten Punkte sammeln konnte. Vergeben werden Preise an die Top 5.

Eine Scavenger Hunt dient nicht nur dem Erkunden der Heimatstadt, sie fördert die Zusammenarbeit der Teammitglieder, regt die Kreativität an, vermittelt durch die Art der Aufgabenstellung Wissen an die Teilnehmer und bringt die „neuen Medien“ in die reale Welt. Hierbei gilt zu betonen, dass sich jegliche Arten von Teams bilden können: Ob Familien, Freundeskreise (die vielleicht auch gegen einander antreten möchten), Arbeitskolleginnen und Kollegen oder ggf. sogar ein Firmenteam. Dadurch, dass es keinen festen Ablaufplan gibt, können (fast) alle Aufgaben zu jeder Tages- und Nachtzeit von den Teams gelöst werden. Somit fügt sich die Scavenger Hunt perfekt in den Alltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein.

Ab ca. Anfang/Mitte April wird die Norder Hunt freigeschaltet werden und die Teams können erste „vorbereitende“ Aufgaben lösen. Scavenger Hunt Deutschland wird neben der Spielleitung auch eine Facebook-Seite betreuen und den Teilnehmern im gesamten Zeitraum bei Fragen zur Verfügung stehen.

7

Frau Krüger stellt das Projekt anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation ist dem Protokoll (online) beigelegt.

Ratsfrau Behnke stellt fest, dass es sich wohl vorrangig um ein Angebot für junge Leute handelt und keine Konkurrenz für die Stadtführer bedeutet.

Frau Krüger antwortet, dass die Aktion keinesfalls als Konkurrenz für die Stadtführer zu sehen ist. Es sollen innerhalb von zwei Wochen ca. 150 Aufgaben gelöst werden, die das Ziel haben, die Stadt auf andere Weise kennenzulernen.

Ratsfrau Beyer findet die Idee gut und spricht sich dafür aus, auf alle Fälle die Touristen einzubinden. Sie möchte wissen, ob die Daten der App der Stadt zur Verfügung stehen.

Frau Krüger antwortet, dass die Stadt die Daten bekommen kann.

Ratsherr Ulferts verlässt die Sitzung um 18.45 Uhr.

Ratsherr Janssen erkundigt sich nach den Kosten.

Frau Krüger antwortet, dass die Stadt einmalig einen Betrag in Höhe von 3.000 € aufwenden muss.

Herr Swyter ergänzt, dass die Aktion gut angekommen ist und das Sponsoring entsprechend anlief.

Herr Korn weist abschließend darauf hin, dass die Aktion barrierefrei gestaltet werden sollte.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 13 Dringlichkeitsanträge

Keine.

zu 14 Anfragen, Wünsche und Anregungen

zu 14.1 Weihnachtsbeleuchtung - Schreiben des Herrn Gustav Claashen

Ratsfrau Behnke erläutert, dass Herr Claashen mit seinem heutigen Schreiben eine Stellungnahme der Politik zum Ausbau der Lichterketten aus den Bäumen durch die Wirtschaftsbetriebe einfordert. Sie vertritt die Ansicht, dass Lösungsvorschläge zur Zukunft der Weihnachtsbeleuchtung erarbeitet werden müssen.

Ratsherr Fischer-Joost teilt die Ansicht von Ratsfrau Behnke, dass dieses Thema besprochen werden muss. Allerdings sollten seines Erachtens erst die Fraktionen beraten, bevor die Angelegenheit auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Ratsherr Reinders schließt sich der Auffassung von Ratsherrn Fischer-Joost an. Im Übrigen liegt die Zuständigkeit seines Erachtens beim Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe.

Vorsitzender vor der Brüggen sieht das ebenso.

Ratsfrau Behnke erklärt, dass sie heute auch keinen Beschluss erwartet hätte. Sie bittet die Anwesenden, die Angelegenheit in die Fraktionen zu tragen.

zu 15 Durchführung der Einwohnerfragestunde 2. Teil

Es meldet sich eine Bürgerin zu Wort, die als Stadtführerin tätig ist. Sie ruft dazu auf, unbedingt mal eine Stadtführung zu machen.

Bürgermeister Schmelzle spricht den Stadtführerinnen und Stadtführern in diesem Zusammenhang ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement aus.

Die Bürgerin erklärt im Anschluss, dass die Stadtführer unbedingt Nachwuchskräfte suchen.

zu 16 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Vorsitzender vor der Brüggen schließt die öffentliche Sitzung um 19.00 Uhr.

Der Bürgermeister

Der Vorsitzende

Die Protokollführerin

gez.

gez.

gez.

- Schmelzle -

- vor der Brüggen -

- Swyter -